

Es gab eine Zeit, da wurden Computer „Denkmaschinen“ genannt. Und nicht nur schnell denkende Journalisten taten das. Für jeden denkenden Menschen aber war das selbstverständlich eine heftige Beleidigung. Denn Denken ist an Leben gebunden, und menschliches Denken allemal.

Klar, Computer sind Maschinen. Doch sie sind radikal anders als jene Maschinen, die die Menschheit kannte, bevor Alan Turing 1936 eine Maschine entwarf, die später die Turing-Maschine genannt wurde. Es gab sie nur auf Papier und es stellte sich heraus, dass sie als Modell für die Computer dienen konnte. Wir wissen sehr wohl, dass Maschinen auf ihre Weise menschliche Arbeit übernehmen. Mit Computern wird geistige Arbeit („Kopfarbeit“) maschinisiert.

Ist es dann aber nicht gerechtfertigt, vom Computer als „Denkmaschine“ zu sprechen?

Dieser Frage wird der Vortrag nachgehen. Als konkrete Beispiele werden uns Bilder dienen, die mit Computern hergestellt und seit 1965 als „Kunst“ anerkannt sind. Sie werden oft „Computerkunst“ genannt oder „Digitale Kunst“ oder auch in einer Spezialisierung „Interaktive Kunst“. Wir nennen sie „Algorithmische Kunst“.

Sie ist Teil der Algorithmischen Revolution, die unsere Kulturen und Gesellschaften kennzeichnet.

**FRIEDER NAKE**

Universität Bremen, Informatik

## DENKEN UND COMPUTER

**8. JUNI 2023**

**18:00 – 19:00 Uhr**

**BeLearn Hub Bern**

Laupenstrasse 19, 3. Stock

**Collaboration Space**

*Prof. Dr. Frieder Nake  
ist einer  
der ersten drei Pioniere  
der Computerkunst.*

*Er lehrt und forscht vor  
allem an der Universität  
Bremen und der  
Hochschule für Künste  
Bremen*